

Umbruch von Zwischenfrüchten

Im Herbst 2021 wurden auf drei ökologisch bewirtschafteten Flächen in NRW Versuche angelegt um zu überprüfen, ob durch unterschiedliche Bearbeitungsverfahren und -zeitpunkte eine zielgerichtete Mineralisierung für die Nachfrucht im Frühjahr erreicht werden kann. Dazu wurde bereits verfügbaren Verfahren wie Messerwalze und Scheibenegge mit einem neu entwickelten Häufelgerät verglichen. Durch dieses neue Dammumbruchverfahren, bei dem der Boden nur auf 30 von 100 cm bearbeitet wird, soll die Sprossmasse durch Verschütten vor Frosteinwirkung geschützt und durch das fehlende Vermischen mit Erde gleichzeitig bei Temperaturen über 5°C, wie sie im Rheinland auch im Winter häufiger vorkommen, vor dem Abbau durch Mikroorganismen bewahrt werden. Erst im Frühjahr soll nach der Einebnung der Dämme mit der Scheibenegge die Mineralisierung zeitgerecht zur Nachfrucht einsetzen.

Varianten

1. Oberflächliche Bearbeitung mit der Messerwalze vor dem ersten Frost plus direkte Einarbeitung
2. Oberflächliche Bearbeitung mit der Messerwalze vor dem ersten Frost und Einarbeitung zur Saat
3. Oberflächliche Bearbeitung mit der Messerwalze vor dem ersten Frost und Einarbeitung im Frost
4. ZF unbearbeitet im Herbst und Einarbeitung im Frost
5. ZF unbearbeitet im Herbst und Einarbeitung zur Saat
6. Umbruch zu Dämmen im Herbst vor dem ersten Frost

Standorte

Leitbetrieb Finkeshof in Borken

Leitbetrieb Bolten in Niederkrüchten

Versuchsbetrieb Wiesengut in Hennef/Sieg